

# Stone 2009: Weniger Wachstum

Auf der Marmomacc präsentierte Dr. Carlo Montani seine globale Branchenstatistik »Stone 2009«.

Fazit: Die Naturwerksteinwirtschaft wächst langsamer.

**O**bwohl sich die Krise auch stark auf die Natursteinwirtschaft auswirkt, wächst diese nach wie vor schneller als die Weltwirtschaft – seit 1990 um durchschnittlich 7,1 % pro Jahr. Das Wachstum hat sich aber deutlich verlangsamt: Was die Produktion betrifft, wurde 2008 der niedrigste Zuwachs in den letzten 20 Jahren verzeichnet. Insgesamt erreichte die Natursteinproduktion mehr als 215 Mio. t (2007: 210 Mio. t). Der Verbrauch lag bei 1,150 Mio. m<sup>2</sup> (bei einer Dicke von 2 cm). Pro Tausend Einwohner wurden 187 m<sup>2</sup> verbraucht (2007: 184 m<sup>2</sup>).

## Handel eingebrochen

Der Handel, der seit 1990 jährlich um durchschnittlich 8,7 % zugenommen hatte, ist 2008 sogar um 2 % in der Menge geschrumpft – der stärkste Einbruch seit 1998. Das Handelsvolumen belief sich auf 45 Mio. t (2007: 46,2 Mio. t), davon 44,7 % unbearbeiteter und 55,3 % bearbeiteter Naturstein. Ohne relativ gute Ergebnisse aus Asien, und hier speziell aus China, wäre das Ergebnis weitaus schlechter ausgefallen.

## China weiterhin führend

72,7% aller weltweit gewonnenen Natursteine stammen aus den sieben Ländern China, Indien, Türkei, Italien, Iran, Spanien und Brasilien. Ihr Anteil an der globalen Produktion ist im letz-

ten Jahr noch einmal um mehr als 1 % gestiegen. China hat seine Vormachtstellung weiter ausgebaut: 26,2 % aller Natursteine werden im Reich der Mitte gewonnen, der Anteil am weltweiten Export liegt bei rund 25 %. Hauptabnehmer sind Südkorea, Japan, die USA und die EU.

## Deutschland

In Deutschland blieb die Natursteinproduktion 2008 mit 750 000 t konstant. Der Export von Rohmaterial stieg von 477 000 auf 482 000 t, der Import fiel deutlich von 422 000 auf 330 000 t. Die Produktion von Fertigware sank auf 353 000 t (2007: 410 000 t), die Einfuhr auf 1,768 Mio. t (2007: 2,174 Mio. t). Der Export von Fertigware stieg leicht und erreichte 373 000 t (2007: 308 000 t). Der Natursteinverbrauch ging von 2,276 Mio. t auf 1,748 Mio. t zurück.

## Preise weiter gestiegen

Trotz Krise sind die Preise auf den Hauptmärkten im letzten Jahr weiter gestiegen. Mit durchschnittlich 13,75 € pro m<sup>2</sup> waren bearbeitete Natursteine aus China nach wie vor am billigsten. Mit 43,80 € pro m<sup>2</sup> waren italienische Natursteine rund dreimal so teuer. In Brasilien kostete der Quadratmeter 30,90 €, in Spanien 30,60 €. Die höchsten Preise für Importware wurden in Europa, Japan und den USA erzielt.

## Maschinen und Transport

Nach wie vor erfolgen die meisten Transporte auf dem Seeweg, obwohl der Anteil von Transporten auf Straße und Schiene im letzten Jahr weiter zugenommen hat. Im Maschinen- und Anlagenbereich hat Italien seine Vormachtstellung behauptet und – nach Rückgängen in den Vorjahren – 2008 sogar leicht ausbauen können. Der Weltmarktanteil liegt bei mehr als 35 %.

## Gute Prognose

Montani geht davon aus, dass die Naturwerksteinwirtschaft in den nächsten Jahren stark wächst. Er glaubt, dass die Produktion bis 2025 auf 360 Mio. t steigen und der Handel ein Volumen von mehr als 2,2 Mrd. m<sup>2</sup> erreichen wird. Dafür müssten aber Probleme u. a. in den Bereichen Infrastruktur, Abfallbeseitigung und Finanzierung gelöst werden. Durch gezielte Marketingmaßnahmen könne zusätzliches Wachstum entstehen.

Sebastian Hemmer

Dr. Carlo Montani

